

# **N I E D E R S C H R I F T**

**über die 6. Sitzung des  
Behindertenbeirates  
am 06. Februar 2018  
im Neuen Rathaus**

**Beginn: 18.10 Uhr**

**Ende: 20.00 Uhr**

Die Anwesenheitsliste liegt dem Originalprotokoll bei.

**Protokoll:** Verena Schröder

## **Tagesordnung:**

### **Top 1:**

#### **Begrüßung durch Frau Bärbel Keiner**

Die Vorsitzende, Frau Keiner, eröffnet um 18.10 Uhr die sechste Sitzung des Behindertenbeirates, begrüßt die anwesenden Beiratsmitglieder und die Gäste, insbesondere Herrn Köhler von der Agentur für Arbeit Limburg-Wetzlar, Herrn Erbe vom Tiefbauamt, Frau Dorothee Roth von „Blickpunkt Auge“, Frau Pfitzner als Gebärdendolmetscherin und Frau Kornmann, ehrenamtliche Stadträtin, als Vertreterin des Magistrats für Herrn OB Wagner.

### **Top 2:**

#### **Genehmigung der Tagesordnung und des Protokolls vom 28.11.2017**

Gegen das Protokoll vom 28.11.2017 sowie die Tagesordnung werden keine Einwendungen erhoben. Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

### **Top 3:**

#### **Betreuung von Rehabilitanden und Schwerbehinderten (Reha/SB)(Dirk Köhler, Agentur für Arbeit Limburg-Wetzlar)**

Herr Dirk Köhler stellt sich vor. Er ist bei der Agentur für Arbeit Limburg-Wetzlar beschäftigt und zuständig für die Betreuung von Rehabilitanden und Schwerbehinderten.

Er betreut Arbeitnehmer, die aus gesundheitlichen Gründen ihre bisherige Tätigkeit nicht mehr ausüben können oder die aufgrund einer Behinderung oder drohenden Behinderung Unterstützung beim Einstieg in das Berufsleben brauchen.

Tritt eine Schwerbehinderung auf, muss geklärt werden, ob der Arbeitnehmer seiner Arbeit weiter nachgehen kann, zum Beispiel mit spezieller Unterstützung (Anpassung des Arbeitsplatzes an die neuen Bedürfnisse) oder ob die Möglichkeit besteht, in einer anderen Tätigkeit oder in einem anderen Bereich zu arbeiten.

Herr Köhler ist selber schwerbehindert und hat durch sein Hobby, aktiver Spieler bei den Rollstuhlbasketballern Lahn-Dill, gute Kontakte zu verschiedenen Arbeitgebern, was für seine Tätigkeit von Vorteil ist. Außerdem ist er Vertrauensperson der Schwerbehinderten in der Agentur für Arbeit Limburg-Wetzlar.

Um die Erwerbsfähigkeit zu erhalten, zu verbessern oder wieder herzustellen erbringt das Arbeitsamt Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben für Jugendliche und Erwachsene. Herr Köhler informiert die Betroffenen darüber, welche Unterstützungsangebote es gibt und vermittelt Schwerbehinderte in Arbeitsverhältnisse.

Herr Köhler erläutert, dass es außer der Agentur für Arbeit noch verschiedene andere Rehabilitationsträger gibt, die Menschen mit Behinderungen Hilfestellung und Unterstützung geben, wie beispielsweise die Träger der Sozialhilfe, die gesetzlichen Krankenkassen und die gesetzlichen Renten- und Unfallversicherungen.

Wer in welchem Fall zuständig ist richtet sich u. a. nach der Ursache der Behinderung, z.B. Arbeitsunfall, und nach den Versicherungszeiten in der gesetzlichen Rentenversicherung.

Um die Teilhabe von schwerbehinderten Menschen am Arbeitsleben kümmert sich außerdem die Bundesarbeitsgemeinschaft der Integrationsämter und Hauptfürsorgestellen.

Zusätzlich gibt es den Integrationsfachdienst. Dieser ist für die Betreuung schwerbehinderter und ihnen gleichgestellter Menschen auf dem Weg in Ausbildung oder Beruf zuständig.

Herr Köhler erläutert, dass er natürlich nur helfen kann wenn der Betroffene auch seinen Arbeitgeber über die Schwerbehinderung informieren möchte. Im Anschluss an seinen Vortrag beantwortet er Fragen aus dem Beirat.

Wer weitere Informationen wünscht kann sich direkt an Herrn Köhler wenden:

## **Dirk Köhler**

Arbeitsvermittler im Arbeitgeberservice,  
Vertrauensperson der Schwerbehinderten in der Agentur für Arbeit  
Limburg-Wetzlar,  
Reha/SB Spezialist im Arbeitgeberservice,  
Ansprechpartner für Datenschutzangelegenheiten.

Telefon: 06441/909-203

E-Mail: [Dirk.Koehler@arbeitsagentur.de](mailto:Dirk.Koehler@arbeitsagentur.de)

E-Mail: [Limburg-Wetzlar.SB-Vertretung@arbeitsagentur.de](mailto:Limburg-Wetzlar.SB-Vertretung@arbeitsagentur.de)

Internet: [www.arbeitsagentur.de](http://www.arbeitsagentur.de)

## **Top 4:**

### **Aktueller Sachstand zum Umbau der Bushaltestellen (Informationen durch Herrn Erbe)**

Herr Erbe berichtet über eine Besichtigung der Ampelanlage an der Querung Leitzplatz mit Frau Agel und Frau Roth. Dabei stellte sich heraus, dass die Vibrationsfunktion der Taster nicht in Ordnung ist. Das wird überprüft. Zur besseren Orientierung für blinde und sehbehinderte Menschen soll das Auffindetonsignal der Ampelmaste, vorerst in einer Testphase, hinzugeschaltet werden. Der Auffindeton, ein langsames Klopfen oder Tackern (tack – tack – tack), hilft dem blinden Menschen, den Ampelmast zu finden.

Dieses Signal ist bei eingeschalteter Ampel dauerhaft in Betrieb. Es sollte im Normalfall aus ca. fünf Meter hörbar sein.

Auf Nachfrage aus dem Beirat informiert Herr Erbe über die Ampelschaltung der Fußgängerwege und geht dabei auf die Grünphasen und Räumzeiten ein. Er erläutert, solange das Fußgängersignal Grün leuchtet, darf der Fußgänger mit der Querung der Fahrbahn vom Rand aus beginnen. Das Fußgängergrün zeigt nicht die Zeit an, in der die Straße überquert werden soll, sondern die Zeit, in der losgegangen werden darf. Das Grünsignal für Fußgänger hat somit die Funktion eines „Startsignals“. Die Grünzeit wird so bemessen, dass mindestens die Furtmitte überschritten werden kann.

Die auf der Fußgängerfurt befindlichen Fußgänger gehen jedoch zügig weiter und räumen die Fahrbahn.

Die nun ablaufende Räumzeit ist so bemessen, dass ein Fußgänger noch die gesamte Fahrbahn überqueren kann, bis der Fahrzeugverkehr freigegeben wird.

Herr Erbe berichtet weiter über den behindertengerechten Ausbau der Bushaltestellen und Knotenpunkten.

Umbau von Bushaltestellen 2018:

- Haltestelle Am Trauar, stadtauswärts (Fertigstellung Ende 2017)
- Haltestelle Am Trauar, stadteinwärts (Beginn Februar)
- Haltestelle Gießener Straße/Dutenhofen (Beginn Mitte März)
- Haltestelle Kleegärten/Niedergirmes, Mi. (Beginn Mai)
- Haltestelle Wilhelm-Reitz-Platz, beidseitig (Beginn Juni).
- 

Umbau von Verkehrsknotenpunkten 2018 (KIP):

- Bergstraße/Friedenstraße
- Nauborner Straße/Stoppelberger Hohl
- Karl-Kellner-Ring/Sophienstraße
- Frankfurter Straße/Spilburgstraße
- Buderusplatz.

*Ergänzung von Herrn Erbe (wurde nicht in der Sitzung angesprochen):*

GVFG- Anträge zum Umbau von weiteren behindertengerechten Bushaltestellen 2018/2019(Planungsabstimmung im AK des Behindertenbeirates am 25.04.2017):

- Sixt-von-Armin-Straße, beidseitig
- Elsa-Brandström-Straße, beidseitig
- Schwalbengraben/Sudetenstraße, beidseitig.

Auf Anfrage von Frau Roth, Blickpunkt Auge, sagt Herr Erbe zu, sie künftig (vor Beginn der Baumaßnahmen) bei einem Ortstermin über Planungen zu informieren. Gegebenenfalls können ihre Anregungen dann noch in die Planungen einfließen.

Herr Dr. Ouertani bittet darum, Zebrastreifen an verschiedenen Straßen in Wetzlar anzubringen. Herr Erbe erklärt, dass dies, mit Hinweis auf die Richtlinien, bei hohem Verkehrsaufkommen nicht möglich ist. An diesen Stellen müsste eine Ampelanlage errichtet werden.

Des Weiteren gibt es neue Informationen bezüglich des taktilen Modells für Blinde am Bahnhof. Herr Erbe informiert, dass alles soweit geregelt ist und die Aufstellung in Abstimmung mit der Behindertenbeauftragten, Frau Agel, im Frühjahr 2018 erfolgen wird.

## **Top 5:**

### **Bericht aus den Sitzungen des Arbeitskreises**

Frau Keiner berichtet aus der Sitzung des AK. Thema war die Mitnahme von Elektro-Scootern in Bussen. Hier hatte Herr Thielmann, Geschäftsführer der Wetzlarer Verkehrsbetriebe, auf die Möglichkeit einer hessischen Lösung hingewiesen.

Da inzwischen klar wurde, dass es eine solche Lösung nicht geben wird, will die Stadt Wetzlar eigene Wege gehen. Herr Thielmann habe in dem Gespräch erklärt, inzwischen seien alle Busfahrer hinsichtlich des Themas geschult, die Busse werden wöchentlich auf Funktionsfähigkeit der Rampen überprüft und die Busborde seien weitestgehend (bis auf drei) barrierefrei ausgebaut.

Zur besseren Information von Rollstuhlfahrern soll ein entsprechender Hinweis auf den Schildern der Haltestellen angebracht werden. Sollte es bei der Benutzung zu Problemen kommen, können sich die Betroffenen, unter Angabe der Buslinie, Haltestelle und Uhrzeit, an Herrn Thielmann wenden.

Weiterhin berichtet Frau Keiner, dass die Einrichtung einer Sprechstunde für Gehörlose, die gemeinsam mit dem Job-Center, dem Lahn-Dill-Kreis und der Stadt Wetzlar angeboten werden könnte, geprüft wird.

## **Top 6:**

### **Bericht der Behindertenbeauftragten**

Frau Ulrike Agel berichtet über ihre Tätigkeiten in den letzten Monaten. Sie hat an verschiedenen Veranstaltungen und Begehungen teilgenommen:

- Besuch der Weihnachtsfeier der Seniorengehörlosengemeinschaft Mittelhessen. Hier ist am 28. März ein Vortrag über Pflege und Leben im Alter geplant, bei dem sie an der Organisation behilflich ist.
- Besuch der Weihnachtsfeier des Gehörlosenortsbundes Wetzlar, der in diesem Jahr sein 110-jähriges Bestehen feiern kann.
- Besichtigung der Ampelanlage an der Querung Leitzplatz. Gemeinsam mit Frau Roth, Blickpunkt Auge, Herrn Erbe, Tiefbauamt und Herrn Mattern, Ordnungsamt wurde die Anlage begutachtet.

Frau Agel weist auf die Inklusive Diskothek hin, die bereits seit drei Jahren besteht und sehr gut angenommen wird. Eine geplante Erweiterung der Öffnungszeiten ist jedoch aus Lärmschutzgründen nicht möglich.

Frau Agel hat mit Herrn Erbe besprochen, dass am Bahnhof, im Bereich der Behindertenparkplätze, eine Bordsteinabsenkung vorgenommen wird, da von den Behindertenparkplätzen zum Forum hin immer eine Bordsteinhöhe überwunden werden muss.

Frau Agel regt an, in einer der nächsten AK-Sitzungen über die Notwendigkeit zu diskutieren, verschiedene Treppen in der Stadt mit kontrastreichen Markierungen abzusichern bzw. die Markierung zu erneuern und evtl. eine Beschlussfassung herbeizuführen. Sie habe gemeinsam mit dem Bauamt eine Liste erstellt. Leider sei ihr mitgeteilt worden, zurzeit stünden keine Mittel zur Verfügung. Frau Keiner schlägt vor die Sachlage zunächst einmal zu klären, bevor der AK sich mit dem Thema befasst.

Ebenso sollte über Möglichkeiten nachgedacht werden, wie man die Infotafeln an den historischen Gebäuden für blinde und sehbehinderte Menschen besser lesbar machen kann bzw. ob es andere Formen der Information für blinde und sehbehinderte Menschen gibt.

Frau Agel will hier auch den Denkmalbeirat beteiligen.

Frau Agel verteilt ein Informationsblatt zum Thema „Toilette für alle“, welches dieser Niederschrift beigelegt ist. Eine solche Toilette ist in Planung. Allerdings muss, in einem ämterübergreifenden Prozess, die Standortfrage und vor allem die Kostenfrage geklärt werden. Kosten entstehen in erster Linie für die Anschaffung der umfangreichen Ausstattung, Raummiete, Reinigung, Strom und Wasser. Zusätzlich muss man auch Überlegungen dahingehend anstellen, ob mögliche Vandalismus- oder auch technische Schäden bezahlt werden können.

## **Top 7:**

### **Verschiedenes**

Frau Keiner weist auf eine Ausstellung hin, die zurzeit in Weilburg gezeigt wird.

Vom 12. Januar bis zum 25. Februar 2018 präsentiert das Kinder- und Jugendparlament der Stadt Weilburg an der Lahn gemeinsam mit der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie, Psychotherapie, Psychosomatik und Nervenheilkunde (DGPPN) die Wanderausstellung „erfasst, verfolgt, vernichtet. Kranke und behinderte Menschen im Nationalsozialismus“ im Kabinett des Bergbau- und Stadtmuseums Weilburg.

Frau Keiner regt an, diese Ausstellung im nächsten Jahr auch in Wetzlar zu zeigen. Sie steht hier im Dialog mit dem Kulturdezernenten.

Zum Abschluss berichtet Frau Haas, dass Sie den Taxiruf für Gehörlose getestet und es wunderbar funktioniert hat.

Nachdem sich keine weiteren Wortmeldungen ergeben, dankt Frau Keiner für die Teilnahme und schließt die Sitzung um 20.00 Uhr.

*gez.*

Bärbel Keiner  
Vorsitzende

*gez.*

Verena Schröder  
Schriftführerin